



Geschäftsbericht 2024

Herausgeber / Copyright

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
(LAG 21 NRW)
Deutsche Straße 10 | 44339 Dortmund
Tel: (+49) 231 936960-0 | Mail: info@lag21.de

V.i.S.d.P.: Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW

Autor*innen: Yannic Burstert, Dr. Philipp Lange,
Marlén Münning, Dr. Klaus Reuter, Moritz Schmidt,
Melanie Schulte, Kirsten Strehl, Lukas Vering

Layout & Gestaltung: Lukas Vering

Druck & Verarbeitung: dieUmweltdruckerei GmbH, Hannover

Bildnachweise:
S. 1, 2, 11, 18, 19, 20, 25, 32: Sarah Rauch
S. 4: Donna und der Blitz (obere 2), Sarah Rauch (untere 2)
S. 7: Wuppertal Institut (oben), Martin Magunia (unten links),
Sarah Rauch (unten rechts)
S. 8, 17, 31: Donna und der Blitz
S. 9: Donna und der Blitz (links), Sarah Rauch (rechts)
S. 13: Milton Arias (oben links, unten), Benny Dutka (oben rechts)
S. 14: RENN.west
S. 15: Erstellt mit KI (DALL-E)
S. 16: Lukas Vering (unten rechts)
S. 22, 23: Martin Magunia
S. 26, 27: siehe Fußzeile

Titelmotiv: Poster-Walk auf der Konferenz
von „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“

Innentitel: Arbeitsmaterial beim
Nachhaltigkeitsgerichtstag

Rückseite: Ausblick aus der Hörder Burg
auf den Dortmunder Phoenix-See

1 Editorial



Liebe Mitglieder
der LAG 21 NRW,
liebe Leserinnen
und Leser,

Nachhaltigkeit ist ohne multilaterale Aushandlungsprozesse ebenso wenig vorstellbar, wie ohne starke Institutionen und Good Governance. Nachhaltigkeit baut auf die Stärke des Rechts und nicht auf das Recht des Stärkeren. Wie im Zeitraffer werden gerade die Grundpfeiler unseres demokratischen Gemeinwesens von innen und außen pulverisiert. Wir erleben jenseits des Atlantiks mit einer kaum vorstellbaren Brutalität einen autokratischen Angriff auf globale Vereinbarungen und demokratische Institutionen. Und auch in Deutschland zeigen die Wahlen, dass unser Grundgesetz starke Unterstützung benötigt, um resilient zu bleiben.

Eine starke Nachhaltigkeit ist nie ein Endzustand, sondern lebt wie die Demokratie auch von Aushandlungsprozessen und Kompromissen, die bei komplexen Fragestellungen mehr denn je notwendig sind. Sie stärken das Gemeinwesen - das erleben wir täglich in unseren Kommunen bei zahlreichen Planungsverfahren. Gegenseitiges Verständnis für das Argument des anderen zu entwickeln und die größtmögliche Gemeinsamkeit zu finden, zeichnet die Prozesse aus.

Mehr Demokratie wagen, das hat Willy Brandt in den Siebzigern formuliert. Heute müsste es vielleicht heißen, mehr Kommune wagen, denn hier entscheidet sich die Transformation und hier werden die Eckpfeiler unserer Demokratie durch Dialog und kooperative Planung gestärkt – vielleicht können wir künftig lokal mehr vordenken und dann global handeln.

Lassen Sie uns zuversichtlich nach Lösungen suchen und für eine nachhaltige Transformation streiten, global, in Europa und bei uns.

Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Klaus Reuter
Geschäftsführender Vorstand der LAG 21 NRW



1	Editorial	3
2	Die Handlungsfelder der LAG 21 NRW	4
2.1	Nachhaltigkeit in NRW strukturell und inhaltlich verankern	6
2.2	Nachhaltige Entwicklung über alle föderalen Ebenen stärken	12
2.3	Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement professionalisieren	18
2.4	Forschung, Wissenstransfer und Qualifikation	24
3	Die Projekte	27
4	Das Jahr in Zahlen	28
5	Verein & Geschäftsstelle	30

21

Nachhaltigkeit in NRW inhaltlich und strukturell verankern

Als Netzwerk Nachhaltigkeit in NRW verbindet die LAG 21 NRW zivilgesellschaftliches und kommunales Handeln zur Umsetzung einer sozial-ökologischen Transformation. Dabei begleiten wir durch Beratung, Projekte und Kampagnen sowie zahlreiche **Netzwerkformate** den Transformationsprozess im Land. Immer wieder haben wir auch in 2024 durch innovative Formate neue Akteur*innen angesprochen und bewusst strittige gesellschaftliche Debatten in den Fokus genommen – mit dem Anspruch, die **Zusammenarbeit zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit** sowie **zwischen föderalen Ebenen** zu bekräftigen. Für gelungenen Wandel braucht es die gemeinsame Expertise unterschiedlicher Akteursgruppen! In NRW ist es ein eingeübter Prozess, ohne Scheuklappen in den Diskurs zu treten, um **Nachhaltigkeit auf Ebene des Landes und der Kommunen strukturell und inhaltlich zu stärken**.

„Gemeinsam in die Auseinandersetzung“ hieß es gleich zu Beginn des Jahres für das **Fachforum Nachhaltigkeit NRW**, einen Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Organisationen aus NRW unter Koordination der LAG 21 NRW. Die bereits 2023 erarbeiteten Forderungen zur Weiterentwicklung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie konnten im Januar mit NRW-Umwelt- und Verkehrsminister Oliver Krischer im Ministerium diskutiert werden. Im Gespräch um erhöhte Verbindlichkeit und Wirksamkeit der Strategie ging es u.a. um ein Leitbild entlang der planetaren Grenzen, smartere Indikatoren und ambitioniertere Zielwerte sowie eine dezidierte Analyse von Zielkonflikten. Krischer betonte den Wert der partizipativ erstellten Impulse, die wissenschaftliches Fundament und Praxisnähe vereinen.

Zusätzlich fanden konstruktive Gespräche mit Vertreter*innen der Landtagsfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und SPD statt, die die Impulse des Fachforums intensiv diskutierten und für die weiteren Beratungen berücksichtigen werden.

Landesweite Kooperation für stärkere Strategie

Die Diskussion um die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie führte das Forum zudem auf einer Fachtagung im März fort, um Katalysatoren für die Umsetzung in den Fokus zu rücken. In den Räumen des Landschaftsverbands Rheinland in Köln wurden drei Aspekte beleuchtet, die die weiterentwickelte Strategie adressieren sollte.



Minister Oliver Krischer mit Vertreter*innen des Fachforum Nachhaltigkeit NRW und des Dialog Nachhaltige Kommune NRW.

HIGHLIGHT:

So ging es um die Partizipation von Jugend und Senior*innen, die es für eine lebendige Demokratie dringend braucht. Diskutiert wurde zudem ein stärkerer Ordnungsrahmen durch verbindliche Instrumente der Governance, wie ein Verfassungsziel Nachhaltigkeit oder ein parlamentarischer Beirat Nachhaltige Entwicklung für NRW. Zur Finanzierungsfrage der Transformation wurden eine stärkere Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen oder auch fiskalische Anreizsysteme ins Gespräch gebracht.

Als Vertreterin des NRW-Umweltministeriums ordnete Dr. Dorothea Morgenweg abschließend die Forderungen des Fachforums ein und gab einen Ausblick, wie die gesetzten Impulse bereits Wirkung im Fortschreibungsprozess gezeigt haben. So seien u.a. die Einführung von Nachhaltigkeitsbeauftragten und die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsprüfung für Gesetze und Verordnungen sowie Kabinettsvorlagen in ein neues Licht gerückt worden.

*Diskussion der entwickelten Forderungen mit zentralen Akteur*innen aus Politik und Verwaltung.*

Austausch auf Spitzen-niveau

Auch ein weiteres von der LAG 21 NRW koordiniertes Gremium brachte die im Vorjahr erarbeiteten Forderungen zur Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie in den Austausch mit Minister Krischer ein. Die Mitglieder des **Dialog Nachhaltige Kommune NRW** (DINAKOM) formulierten Ansprüche aus kommunaler Sicht. Diese teilen den Fokus des Fachforums auf u. a. bessere Indiktorik, Berücksichtigung von Zielkonflikten sowie Nachhaltigkeitsziele im Landeshaushalt. Letzteres Thema bildete 2024 den Schwerpunkt des Gremiums, in dem sich Verwaltungsspitzen, kommunale Spitzenverbände und das NRW-Umweltministerium unter Begleitung der LAG 21 NRW seit bereits zehn Jahren zu aktuellen Themen der Nachhaltigen Entwicklung sowie der Kooperation zwischen Land und Kommunen austauschen.



Auf der Tagung des Fachforum Nachhaltigkeit NRW.



Dr. Dorothea Morgenweg beim Nachhaltigkeitsgerichtstag.

Inspirationen zum Jahresauftakt

Gleich zu Jahresbeginn fand ein absolutes Highlight in Sachen Vernetzung statt: Die **Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW**, die 2024 ihr 10. Jubiläum feierte und sich für kommunale Nachhaltigkeitsakteur*innen als inspirierender Startschuss zum Jahresauftakt etabliert hat. Mit über 150 Anmeldungen herrschte reges Treiben in den Räumen des Essener Stadthotels Franz. Die Teilnehmenden nutzten die Tagung für interkommunalen Austausch, um Impulse zum Thema Sustainable Finance mitzunehmen und kommunale Erfolgsbeispiele aus den Bereichen Energiewende, Digitalisierung, Integration und nachhaltige Finanzen kennenzulernen – um mit dem gesammelten Wissen die eigene Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele vor Ort voranzubringen. Darüber hinaus diskutierten auf dem Tagungspodium Dr. Christine Wilcken als Vertreterin der kommunalen Spitzenverbände und Staatssekretär Viktor Haase entlang der Empfehlungen des DINAKOM. Es ging um Rahmenbedingungen und Governanceaspekte, mit denen das Land NRW einerseits eigene Prozesse zielgerichteter auf Transformation ausrichten und andererseits die kommunale Ebene in ihrem Handeln bestärken kann.

Auf der 10. Kommunalen Nachhaltigkeits-tagung NRW.

Frische Ansätze für neue Zielgruppen

Dank des neuen Projekts **„Vom Spielfeld bis zur Richterbank: Eine holistische Transformation mit Engagement gestalten“** konnten zwei brandneue Formate umgesetzt werden. Gefördert wurde das Projekt vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW (MUNV NRW), um neue Zielgruppen an der Transformation zu beteiligen sowie vorhandenes Engagement zu fördern – und so die Umsetzung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie zu stärken!

HIGHLIGHT:

Gelungene Umsetzung des ersten Nachhaltigkeitsgerichtstages rund um nachhaltige Flächennutzung.

Dazu wurde im Dezember 2024 auf einem Nachhaltigkeitsgerichtstag die Diskussion zu rechtlichen Rahmenbedingungen für multifunktionale Flächennutzung angestoßen. Der Tag bot wichtige Gelegenheiten für Akteur*innen aus den Rechtswissenschaften und der Nachhaltigkeit rund um die Hebel der Legislative für Nachhaltige Entwicklung in den Austausch zu treten.

Mit hochkarätigen Referent*innen aus beiden Feldern konnten konstruktive Handlungsempfehlungen zu Themen wie Wohnungsbau, Planungsrecht oder Bauleitplanung entwickelt

Junge Engagierte aus dem Sport bei der Konferenz „Auf dem Spielfeld“.



werden, die 2025 veröffentlicht und in den politischen Diskurs gebracht werden. Besonders die Pluralität der Teilnehmenden und ihrer Interessenslagen verleiht den gemeinsam entwickelten Empfehlungen starke Relevanz – und machen sie zu wichtigen Impulsen für Gesetzgebungsprozesse. Am Veranstaltungstag setzte so zum Beispiel die Diskussion zur Korrelation zwischen kommunaler Flächennutzung und der Finanzierungsgrundlage durch Gewerbesteuern wichtige Denkanstöße.

Einen Monat zuvor brachte das Format „Auf dem Spielfeld“ junge Menschen insbesondere aus dem Bereich Sport für eine Jugendkonferenz in der Kölner Strassenkicker.Base zusammen. Diese bot der jungen Zielgruppe die Möglichkeit, Teil des Nachhaltigkeitsdiskurses im Land NRW zu werden, qualitatives Wissen zur Transformation zu sammeln und zu erproben sowie sich untereinander und quer durch die Vielfalt der Sportarten zu vernetzen.

Im Rahmen eines Mini-Hackathons konnten die Teilnehmenden eigene Visionen einer nachhaltigen Sportlandschaft entwerfen und konkrete Ideen für zentrale Herausforderungen des Sports entwickeln. Diskutiert wurden etwa digitale Kostpläne für mehr gesunde Ernährung, ein Challenge-Konzept zur Förderung nachhaltiger Mobilität, eine App-basierte lokale Sharing Economy zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und ein Ansatz, um Mitgliederversammlungen zu Demokratieübungen zu machen. (Weitere Infos zu unseren Aktivitäten im Bereich nachhaltiger Sport finden sich in diesem Bericht ab Seite 14).

HIGHLIGHT:

Erfolgreiche Umsetzung von zwei neuen Formaten zur Aktivierung von Zielgruppen mit starken Handlungsmöglichkeiten für Nachhaltige Entwicklung.

Teilnehmende beim Poster-Walk auf dem Nachhaltigkeitsgerichtstag.



Bewährter Kongress für gemeinsame Brücken

Vernetzungsmöglichkeiten für Stadtspitzen, Sparkassenvorstände und mittelständische Geschäftsführende schuf derweil die nächste Auflage des **NRW-Kongress Transformation**, den die LAG 21 NRW als Konsortialführerin der RENN.west in Kooperation mit der Sparkassenakademie NRW umsetzte. Forciert wurde der Austausch zwischen den drei Zielgruppen, wie gemeinsam Brücken in eine nachhaltige Zukunft erbaut werden können. Die einzigartige Kooperation, die Führungspersönlichkeiten aus Mittelstand, Kommunen und Sparkassen anspricht, barg die Möglichkeit, Erfolgsfaktoren aus dem eigenen Wirken zu teilen. So

debattierten die Teilnehmenden über positive Narrative, die Transformation von Kommunen und Wirtschaft sowie grüne Finanzierungen. Auch Meteorologe Sven Plöger ermutigte, dass die Stellschrauben der Transformation bekannt seien und

es nun den gemeinsamen Gestaltungswillen der Akteur*innen brauche.

Digitale Formate stärken Wissensgrundlagen

Auch im bewährten Projekt **„Aufbruch Nachhaltigkeit NRW“** konnten neben etablierten Bausteinen ganz neue Möglichkeiten zur Stärkung der Nachhaltigen Entwicklung im Land eröffnet werden.



Logo des
SDG-Förderpools

Eine davon ist der SDG-Förderpool, der gegen Ende des Jahres online ging. Eingebettet in die Homepage der LAG 21 NRW ist er neben dauerhaften Angeboten wie dem Wissensportal „Portal Nachhaltigkeit“ und der Best-Practice-Sammlung vergangener Nachhaltigkeitstagungen gut aufgehoben. Kommunale Akteur*innen finden im SDG-Förderpool passende Förderprogramme für ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten. Gegliedert ist das Angebot nach den 17 SDGs – so können gezielt Finanzierungsstützen für die Umsetzung bestimmter Ziele ermittelt werden.

HIGHLIGHT:

Neuer SDG-Förderpool
generiert in wenigen Tagen
mehr als 1000 Aufrufe.

Es leuchtet sich nicht nur der Förderdschungel, es finden sich auch Inspirationen, welche Aktivitäten die Zielerreichung überhaupt bekräftigen.

Zudem wurde im Sommer 2024 eine neue Veranstaltungsreihe durchgeführt. Die digitalen Seminare richteten sich an Ratsmitglieder und Kommunalpolitiker*innen, die sich hier grundlegend über kommunales Nachhaltigkeitsmanagement informieren konnten. An drei Terminen gab es vertiefendes Wissen zu den Instrumenten Nachhaltigkeitsstrategie, -bericht und -haushalt.

Zur Festigung des Wissens und als zeitlose Infoquelle wurden passende Videoclips produziert, die die drei Instrumente aus Sicht eines fiktiven Ratsmitglieds erläutern. Dieses berichtet, wie die Prozesse in der Verwaltung ablaufen, welche Vorteile sie bringen und wie die Kommune durch die Umsetzung des jeweiligen Instruments profitiert. Ein viertes Video

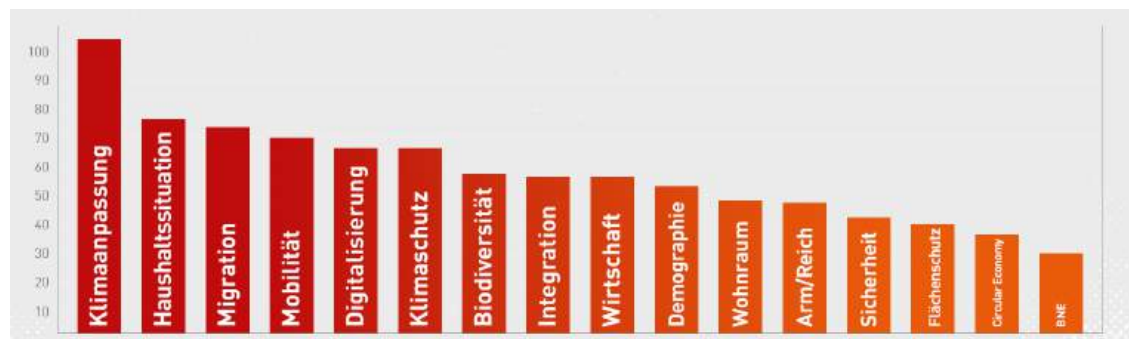
bietet einen generellen Einstieg in die Thematik des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements und unterstreicht den Nutzen durch Interviews mit Praktikerinnen und Bürgermeistern. (Übrigens: Mehr zu unseren Aktivitäten rund um zielgerichtetes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen ab Seite 16).

Umfragen zeichnen Stimmungsbild

Darüber hinaus wurde im Verlaufe des Jahres eine neue Ausgabe des **Nachhaltigkeitsberichtes „nrwkommunal“** erarbeitet. Der Bericht fokussiert diesmal explizit die Ergebnisse der qualitativen Befragung zu strukturellen und institutionellen Gegebenheiten sowie Einschätzungen zu Erfolgen, Leerstellen und Trends. Dies zeichnet neben einem Lagebericht auch ein Stimmungsbild zum Stand der Transformation in NRWs Kommunen und ermöglicht einen geschärften Blick auf kommunale Bedarfe.

Unter den Erkenntnissen des Berichts findet sich etwa die Feststellung, dass kommunale Nachhaltigkeit aktuell so viel Aufwind hat, wie nie: Seit 2020 wurden mehr Beschlüsse zum kommunalen Nachhaltigkeitsmanagement gefasst als insgesamt im Zeitraum zwischen 1999 bis 2019!

Abgefragt wurde auch, welche Themen in naher Zukunft die größte Relevanz haben werden. Laut den antwortenden Kommunen sind es neben der Klimaanpassung die Haushaltssituation, Migration sowie Mobilität.



Aus der Befragung von „nrwkommunal 2024“:
Welche Themenbereiche der Nachhaltigkeit werden in den
kommenden 2 Jahren an Gewicht gewinnen? (Top 16)



2.2 Nachhaltige Entwicklung über alle föderalen Ebenen stärken

Gemeinsam erreicht man mehr! Deshalb greift das Wirken der LAG 21 NRW auch über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus – mit dem Ziel, **Nachhaltige Entwicklung als Leitprinzip auf allen föderalen Ebenen** zu verankern. Um dies zu erreichen ist die LAG 21 NRW in **überregional und bundesweit agierenden Netzwerken** aktiv, die eine **vertikale Integration** fördern und das nötige **Wissen für eine sozial-ökologische Transformation** streuen. Die außerordentliche Multiplikatorenrolle des Sports wird dabei genutzt, um **neue Zielgruppen für den Wandel** zu erreichen und zu begeistern.

Das bundesweite Netzwerk der **RENN (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien)** bietet der LAG 21 NRW die Chance, Impulse für die Transformation über Ländergrenzen hinweg sowie auf Bundesebene auszuloten und so die vertikale Integration aktiv voranzubringen. Dabei wird stets eine Vielfalt von Akteursgruppen für den sozial-ökologischen Wandel aktiviert und partizipativ eingebunden.

Bis Ende 2024 hat die LAG 21 NRW in diesem Netzwerk die Rolle der Konsortialführerin der **RENN.west** (Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West für die Bundesländer Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz und Saarland) eingenommen. Im Verlauf des Jahres ist es der LAG 21 NRW im Verbund mit den weiteren Organisationen des RENN-Netzwerkes sowie

HIGHLIGHT:
Breiter Rückhalt für das RENN-Netzwerk durch verschiedene hochrangige Gremien.



in konstruktiver und enger Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) erfolgreich gelungen, die Zusammenarbeit in eine neue Form zu bringen. Ein unabhängiger Verein, der RENN e.V., wurde gegründet und wird ab 2025 die Aktivitäten des Netzwerkes zur Stärkung des Austausches und der Kohärenzschaffung zwischen Bund, Ländern und Kommunen sowie zum Wissenstransfer rund um Nachhaltigkeitsthemen weiterverfolgen. Auch die einzigartige Expertise für die Nachhaltigkeitsstrategien insbesondere der Bundesländer sowie zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) wird das Netzwerk weiter einbringen.

Den Wert des RENN-Netzwerkes unterstrichen zuletzt auch ein Beschluss der Umweltministerkonferenz, der sich für



Links: Gespräch zwischen Referent*innen des Länderforums.

Rechts: Podiumsdiskussion bei der RENN.west ARENA 2024.

die Erhaltung der Förderung ausspricht, sowie eine Empfehlung des Parlamentarischen Beirats für Nachhaltige Entwicklung zur verstärkten Förderung der RENN in dessen Positionspapier zur Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Im Herbst 2024 haben die Mitgliedsorganisationen des RENN e.V. eine erste gemeinsame Stellungnahme verfasst, um eigene Impulse zur Weiterentwicklung der DNS einzubringen. Die zehn Punkte zielen vor allem auf Governance-Aspekte und die Stärkung der lokalen Ebene ab – darunter die Aufnahme eines Staatszieles Nachhaltigkeit ins Grundgesetz, wirkungsorientierte Finanzpolitik, Förderung kommunaler Nachhaltigkeitsmanagementsysteme und eine Föderalismusreform zu Ausstattung und Zuständigkeiten der Ebenen.

Explizit angesprochen werden darin zudem der Einbezug des Sportsektors als relevanter Transformationsakteur sowie die Aufnahme

von Bildung für Nachhaltige Entwicklung als zentraler Ansatz, der künftig in allen 17 Ziele integriert zu bearbeiten ist.

Lösungssuche über alle Ebenen

Mit zwei starken Formaten wurde 2024 die Suche nach Lösungsansätzen für zentrale Herausforderungen der Transformation forciert, bei der die jeweiligen Perspektiven und Problemstellungen von Bund, Ländern und Kommunen zusammengebracht wurden.

Unter der Überschrift „Der Haushalt ist in Zahlen gegossene Politik“ ging es beim Länderforum im Juni 2024 mit Expert*innen und Teilnehmenden aus der RENN.west-Region um Wissensaustausch und -austausch rund um Nachhaltigkeitshaushalte auf allen politischen Ebenen. Herausgestellt wurden Möglichkeiten, wie die Anpassung der Haushaltsordnung

Beim überregionalen Länderforum.



Zukunftsbilder:
Auf der RENN.west ARENA 2024 wurden die entwickelten Ideen aus den Workshops durch Einsatz von KI visualisiert.

HIGHLIGHT:

Gemeinsames Forum des RENN-Netzwerkes auf der Woche der Umwelt im Park von Schloss Bellevue.

im Bund, die Auflockerung unflexibler Positionen auf Landesebene oder die Verstärkung wirkungsorientierter Steuerung in den Kommunen. In Impulsen, Praxisberichten und Diskussionen wurde immer wieder deutlich: nachhaltige Finanzmodelle fördern auch bei knappen Kassen die Krisenresilienz und Zukunftsfähigkeit!

Fragestellungen der multifunktionalen Flächenplanung und ihre Anwendung durch Bund, Länder und Kommunen standen derweil bei der 8. Jahrestagung der Netzstelle im Fokus. Diskutiert wurden Hebel wie eine Zubau-Rückbau-Regel, Landesentwicklungspläne und die Fokussierung von Freiraumentwicklung. In der Workshopphase brachten die Teilnehmenden ihre unterschiedlichen Expertisen ein, um Zielkonflikte und potenzielle Synergien zu drei Themenbereichen mit hoher Relevanz für multifunktionale Flächennutzung zu bestimmen: „Siedlungs- und Verkehrsflächen in Strukturwandelprozessen“, „Energie, Landwirtschaft und Biodiversität“ sowie „Freiflächen und gesundheitliches Wohlergehen“. Aus den gemeinschaftlich entwickelten Impulsen wurde nach der Tagung ein Eckpunktepapier entwickelt, welches konkrete Handlungsbedarfe für Politik und Verwaltung benennt.

fer weiter festigen. In Fragen des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements wurden Mitarbeitende aus Verwaltungen der gesamten RENN.west-Region im Rahmen des dritten Kommunaltrainings geschult. Der Fokus lag dabei v. a. auf dem Peer-Lernen zwischen den einzelnen Erfahrungen und Erfolgsgeschichten der Kommunen der vier Bundesländer. Ein ähnliches Konzept verfolgte die diesjährige, digitale Spring School, bei der pro Modul rund 100 Teilnehmende die zentralen Änderungen des unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements sowie Fragestellungen rund um die Umsetzung diskutierten.

Regionale Impulse mit bundesweiter Strahlkraft

Erneut ergaben sich auch in diesem Jahr verschiedene Möglichkeiten, die gesammelten Impulse auf der Bundesebene einzubringen. So bespielten die vier RENN-Stellen gemeinsam ein Themenforum zu umkämpften Flächen und Biodiversität bei der Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Die Potenziale der Zielgruppe Sport als Motor für den Wandel stellten sie bei einem gemeinsamen Forum auf der Woche der Umwelt in Berlin heraus. Hier konnte sich das RENN-Netzwerk zudem auf der Ausstellerfläche durch einen gemeinsamen Stand präsentieren.

Weitere unserer Aktivitäten im Bereich Sport stellen wir auf den kommenden Seiten vor!

Wissenstransfer im Fokus

RENN.west konnte in 2024 die Position als wichtige Kompetenzstelle zum Wissenstrans-



Links: Diskussion auf der Jahreskonferenz des RNE.
Rechts: Stand auf der Woche der Umwelt.



Zukunftsbild: Ideen für nachhaltige Flächennutzung im Bereich Energie, Landwirtschaft und Biodiversität auf einem Bild.



Zukunftsbild: Eine nachhaltige Vision für Siedlungs- und Verkehrsflächen in Strukturwandelprozessen.



Zukunftsbild: So kann es aussehen, wenn Freiflächen und gesundheitliches Wohlergehen mehr Raum bekommen.

2.3

Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement professionalisieren

Für die Transformation gilt, was auch auf dem Spielfeld seit langem bekannt ist: Nur mit der richtigen Strategie und den passenden Schachzügen erringt man den Erfolg! Für Kommunen übersetzt sich diese Weisheit in den Bedarf an ein starkes Nachhaltigkeitsmanagement. Dieses zu professionalisieren und weiter auszubreiten, hat sich die LAG 21 NRW als zentrales Ziel ihrer Arbeit gesetzt. Dazu gehören die Beratung von Kommunen u.a. bei der **Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien, der Erarbeitung von Nachhaltigkeitsberichten** und der **Einführung von Nachhaltigkeitshaushalten**. Zudem begleiten wir die kommunale Gemeinschaft bei der **Umsetzung, dem Monitoring sowie der Prozess- und Organisationsentwicklung** zur Nachhaltigen Entwicklung. In NRW, in ganz Deutschland und **international!**

Das im Jahr 2023 gestartete Projekt „**Prozesskette Nachhaltigkeit NRW**“ (PKN NRW) sorgte dank Förderung durch das MUNV NRW auch dieses Jahr für eine wirksame Stärkung des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. Drei zentrale Instrumente stehen im Fokus: Nachhaltigkeitsstrategie, -bericht und -haushalt. Wie diese verzahnt sind und wie sie aufeinander aufbauen, wurde besonders in der Reflektion zum Ende der ersten Projektphase herausgestellt. Auf der Abschlusskonferenz ihrer Laufzeit stellten die ersten 18 Projektkommunen ihre Ergebnisse vor und verdeutlichten, wie zum Beispiel die Analysen eines Berichts den Weg für eine Strategie legen und wie gesetzte Ziele zu Haushaltspositionen werden können.



Die Bürgermeister der Projektkommunen Schlangen, Lemgo und Kalletal beim Poster-Walk der PKN-Konferenz.

Gleichzeitig starteten 18 neue Prozesse für die zweite Laufzeit - teilweise mit wiederholter Besetzung, da einige Kommunen direkt auf ihren bereits entwickelten Instrumenten aufbauen. Ein engmaschiger, aber lohnender Arbeitsumfang, wie es in den Diskussionen der Konferenz hieß.

Neben diesen 36 Kommunen (siehe Karte auf Seite 19) begleitete die LAG 21 NRW in verschiedenen Kontexten weitere Kommunen und Institutionen, die sich mit zielgerichteten Instrumenten daran machen, ihre Beiträge zur Nachhaltigen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen sowie zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zu leisten.

Die Nachhaltigkeitsstrategie

Für viele Kommunen bildet die Erstellung eines Zielsystems für die Nachhaltige Entwicklung vor Ort in Form einer Nachhaltigkeitsstrategie den Ausgangspunkt ihres kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. 2024 konnte die LAG 21 NRW mehrere Kommunen in Nordrhein-Westfalen bei diesem wichtigen Schritt unterstützen.

Im Projekt PKN NRW starteten zum Beispiel zehn Kommunen der ersten Laufzeit zu Anfang des Jahres in den Entwicklungsprozess ihrer eigenen Strategien. Im Verlauf des Jahres besuchte das Projektteam jede der zehn Kommunen an fünf Terminen zu den Sitzungen ihrer Steuerungsgruppen. Zusammengesetzt sind diese aus Akteur*innen der Verwaltung, Zivilgesellschaft, Stadtgemeinschaft und weiteren relevanten Institutionen, die gemeinsam die Handlungsfelder, Leitlinien sowie die strategischen und operativen Ziele der Strategie festlegen und passende Maßnahmen zu deren Umsetzung sowie Inhalte zum Monitoring und der Verstetigung entwickeln.

Parallel begleitete die LAG 21 NRW weitere Kommunen auf ihren Wegen zu eigenen Nachhaltigkeitszielsetzungen. So wurde etwa in der Stadt Ratingen, nach insgesamt sechs intensiven Sitzungen, eine Strategie von der Steuerungsgruppe verabschiedet. Diese zeichnet sich besonders durch die Ambition aus, als

Dachstrategie für die Kommune zu fungieren und sektorale Konzepte unter sich zu vereinen. In der Gemeinde Rommerskirchen wurde die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie derweil in einem verkürzten Prozess und mit Fokus auf ökologische Aspekte entwickelt.

Auf ganz neue Wege wagte sich die LAG 21 NRW gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR). Erstmals begleitet die LAG 21 NRW mit dem LVR einen Akteur der höheren kommunalen Ebene bei der Entwicklung einer organisationsweiten Nachhaltigkeitsstrategie sowie eines Nachhaltigkeitsberichts. Der Verband will damit sein Handeln noch stärker an den 17 SDGs ausrichten. Dazu hat der LVR mit der Idee einer inklusiven Nachhaltigkeit eine übergeordnete Leitidee für die eigene Ausrichtung formuliert. Den Prozess begleitet die LAG 21 NRW mit bewährten Methoden, die nun in diesem neuen Kontext erprobt werden.

Im Anschluss an die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wird die LAG 21 NRW den LVR bei der Veröffentlichung eines deutschen und englischen

HIGHLIGHT:
Erstmalige Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die höhere kommunale Ebene.

Nachhaltigkeitsberichts begleiten. Mit Veröffentlichung eines Voluntary Local Reviews wird der LVR eine Vorreiterrolle in Deutschland einnehmen und aufzeigen, inwieweit auch die höhere kommunale Ebene zur Erreichung der Agenda 2030 beiträgt.



Teilnehmende der PKN-Konferenz im Workshop.



Alexandra Landsberg, Gruppenleiterin im MUNV NRW, bei der Urkundenverleihung.

HIGHLIGHT:

Mitwirkung an der Weiterentwicklung des „Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune“ entlang der gesammelten Expertise.

Der Nachhaltigkeitsbericht

Wie gut die Nachhaltige Entwicklung vor Ort fortschreitet und wie weit die Ziele einer Strategie erreicht wurden, können Kommunen mit einem Nachhaltigkeitsbericht als Monitoringinstrument evaluieren. Zugleich kann ein Bericht durch die Ermittlung des Status Quo als Ausgangspunkt der Transformationsaktivitäten dienen.

Die LAG 21 NRW konnte 2024 mehrere Kommunen bei der Berichterstellung begleiten. Im Rahmen des Projekts **„Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“** begleitete die LAG 21 NRW im vergangenen Jahr dafür fünf Kommunen aus NRW. Dabei wurde der „Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune“ (BNK) mit seinen inhaltlichen Handlungsfeldern und Steuerungskriterien verwendet, die qualitative genauso wie quantitative Analysen ermöglichen.

Der erstmals 2021 durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) veröffentlichte Standard fördert die einheitlichere und transparentere Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kommunen. Im Jahr 2024 wurde der BNK auf Grundlage der Erfahrungen in der kommunalen Praxisanwendung umfangreich überarbeitet und in einer aktualisierten Version (BNK 2.0) im Herbst 2024 neu veröffentlicht. Die LAG 21 NRW war Teil dieses Weiterentwicklungsprozesses und konnte ihre Erfahrungen detailliert einliefern lassen.

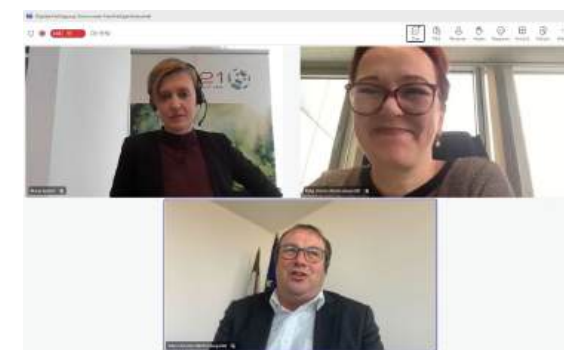
Im Projekt **„BNK Bundesweit 2024“** begleitete die LAG 21 NRW acht weitere Kommunen aus verschiedenen Bundesländern bei der Erarbeitung von Berichten nach dem BNK: Stadt Augsburg, Stadt Bremerhaven, Verbandsgemeinde Hachenburg, Stadt Herdecke, Stadt Neustadt in Holstein, Stadt Oldenburg, Stadt Saarbrücken und den Landkreis Bad Kreuznach. Das Projekt wurde von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und in Kooperation mit dem RNE umgesetzt.

Der Nachhaltigkeitshaushalt

Die Verknüpfung von Nachhaltigkeitszielen mit dem kommunalen Haushalt über das Instrument Nachhaltigkeitshaushalt gilt inzwischen als „Königsdisziplin“ des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements und beschäftigt die LAG 21 NRW bereits seit 2017. Die Umsetzung verspricht, das Prinzip Nachhaltigkeit im kommunalen Kerngeschäft zu verankern und die Zuteilung von nötigen Ressourcen sicherzustellen. Im Jahr 2024 konnte die LAG 21 NRW dieses Instrument entscheidend voranbringen und in zwei Projekten maßgebliche Erkenntnisse zu Umsetzung und Ausgestaltung sammeln.

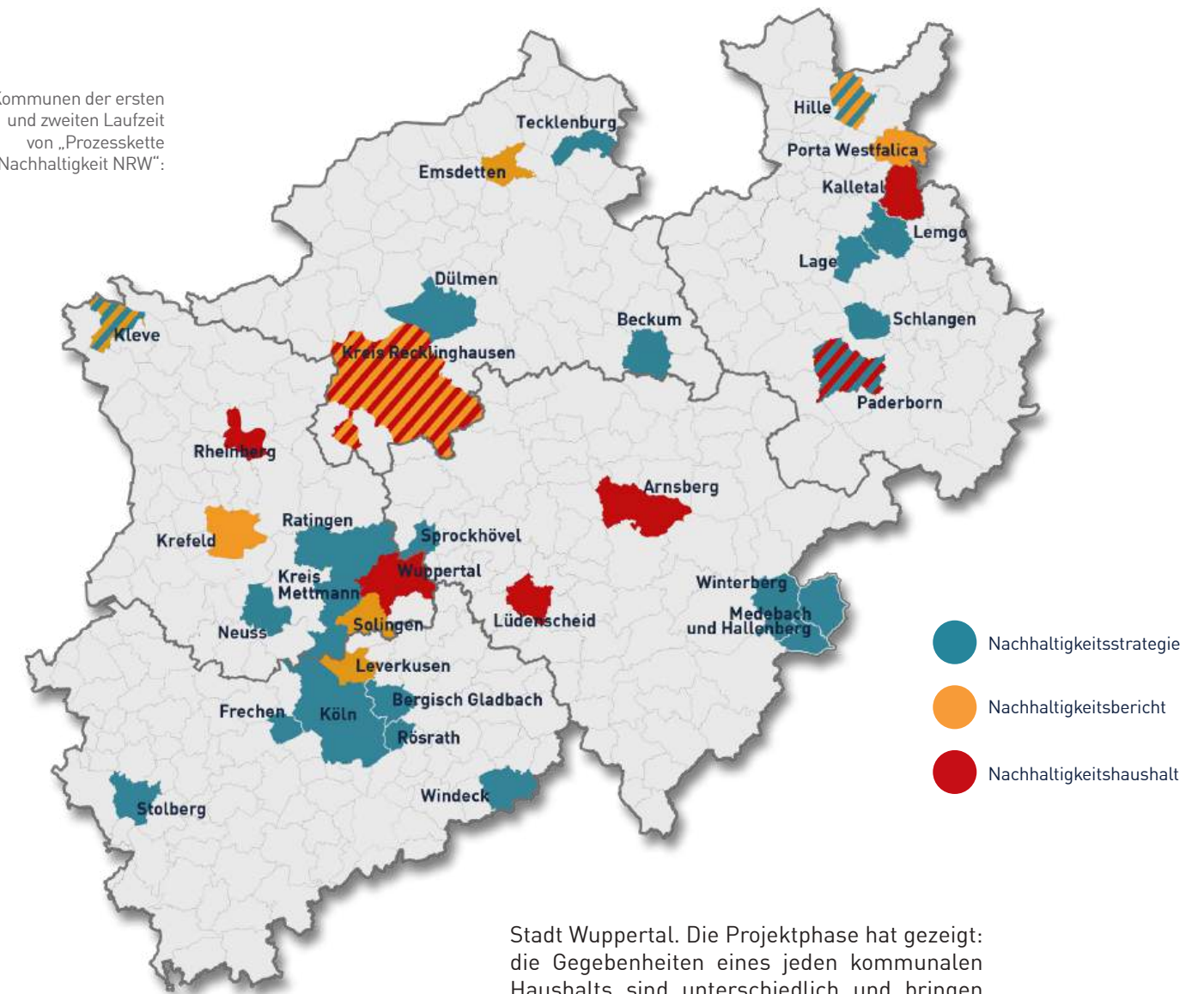
Im Sommer 2024 konnte in Zusammenarbeit mit der KPMG der Pionierprozess der Bundestadt Bonn zur Etablierung eines Nachhaltigkeitshaushaltes abgeschlossen werden. Als bundesweit erste Kommune hat Bonn einen Nachhaltigkeitshaushalt aufgestellt, der sich

Die Handreichung zum weiterentwickelten BNK 2.0 kam zum Auftakt der neuen Laufzeit im Projekt PKN NRW bereits zum Einsatz.



Bei einer digitalen Fachtagung diskutierten über den Nachhaltigkeitshaushalt u.a. Minister Oliver Krischer und die Bonner Oberbürgermeisterin Katja Dörner.

Kommunen der ersten und zweiten Laufzeit von „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“:



über den gesamten kommunalen Haushalt erstreckt. Entsprechend konnten wichtige neue Erfahrungen gesammelt werden, wie besondere Herausforderungen bei der wirkungsorientierten Kennzahlenentwicklung oder die Bedeutung von begleitenden Kommunikationsmaßnahmen. In intensiven Workshops mit Vertreter*innen aller Bereiche der Stadtverwaltung wurden Ziele sowie Kennzahlen für alle Produktgruppen bzw. Produkte erarbeitet. Diese ermöglichen nun sowohl operativ als auch strategisch eine Steuerung über den Haushalt. In die praktische Nutzung überführt, kann mit dem Bonner Nachhaltigkeitshaushalt nun eine Nachhaltigkeitssteuerung als integrierter sowie operativ messbarer Bestandteil des Haushalts etabliert werden.

Im Rahmen des Projekts PKN NRW konnte die LAG 21 NRW im Laufe des Jahres 2024 in drei Kommunen die Umsetzung eines Nachhaltigkeitshaushaltes begleiten – in der Gemeinde Kalletal, der Stadt Rheinberg und der

Stadt Wuppertal. Die Projektphase hat gezeigt: die Gegebenheiten eines jeden kommunalen Haushalts sind unterschiedlich und bringen verschiedene Möglichkeiten und Herausforderungen mit sich. Zum Ende der ersten Phase haben alle drei Kommunen Ergebnisse erarbeitet, an denen sie im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses auf dem Weg zur wirkungsorientierten Nachhaltigkeitssteuerung anknüpfen können.

So bestehen auch hier nun die Grundlagen zur Verteilung der Finanzmittel nach Nachhaltigkeitszielen.

Im November 2024 wurden die gesammelten Erfahrungen aus den Prozessen zur Etablierung von Nachhaltigkeitshaushalten in einer digitalen Fachtagung präsentiert. Bundesweit stieß der Termin auf hohes Interesse, über 140 Teilnehmende aus ganz Deutschland schalteten sich zu und informierten sich über Ergebnisse aus Bonn und Erkenntnisse anderer Anwenderkommunen. Die Relevanz wirkungsorientierter Steuerung für das Gelingen Nachhaltiger Entwicklung unterstrichen dabei die Bonner Oberbürgermeisterin Katja Dörner und NRW-Umweltminister Oliver Krischer in einem gemeinsamen Talk.

HIGHLIGHT:

Abschluss des ersten Nachhaltigkeitshaushaltes über den gesamten kommunalen Haushalt in Bonn.

Auf Exkursion in Dresden wurden während des Ergebnisworkshops von „Kommunale Klimapartnerschaften“ die Klimaanpassungsmaßnahmen der sächsischen Landeshauptstadt greifbar.

Nachhaltigkeitsmanagement in internationalen Kontexten

Die internationale Professionalisierung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrukturen trieb die LAG 21 NRW durch ihr Wirken im Projekt **„Kommunale Klimapartnerschaften“** voran. Das Projekt wird in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global umgesetzt, um Kommunen aus Deutschland und dem Globalen Süden für die gemeinsame Erarbeitung von Handlungsprogrammen zu Klimaschutz und -anpassung zu verpartnern.

Brücken über den Globus

2024 lief die neunte Phase des Projekts, in der elf Partnerschaften die globale Kooperation nutzten, um gemeinsame Herausforderungen zu ermitteln, Lösungen zu entwickeln und Wissen zu transferieren. Nach der regulären Begleitung diverser Workshops während der Besuche von Delegationen aus dem Globalen Süden bei ihren Partnerkommunen und einem größeren Netzwerktreffen in Wolfsburg, mündete die Laufzeit in einem mehrtägigen Ergebnisworkshop in Dresden. Hier wurden die Ergebnisse der Projektphase präsentiert und im offenen Austausch reflektiert. Schwerpunktthemen waren u.a. Wasser-

management, Biodiversitätserhalt, Abfallwirtschaft oder Erneuerbare Energien. Ein wichtiges Fazit der Tagung: Auch über die Verwaltungen hinweg sind durch die Klimapartnerschaften wichtige Brücken quer über den Globus entstanden, über die Erfahrungen, Lösungsansätze und Erfolgsbeispiele für strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagement ausgetauscht werden können.

Leben nach der Laufzeit

Dass ein Laufzeitende nicht das Ende einer kommunalen Partnerschaft bedeutet, zeigten die weiterlaufenden Aktivitäten vergangener Projektkommunen. So konnte die LAG 21 NRW zusätzliche Entsendungen der Südpartner verschiedener Projektphasen in ihre deutschen Konterparts begleiten.

HIGHLIGHT:

*Abschluss der 9. Projektphase von „Kommunale Klimapartnerschaften“ mit Vertreter*innen aus allen teilnehmenden Kommunen.*

Eine besondere Belegung etablierter Partnerschaften fand durch das Pilotvorhaben „Klimapartnerschaften und Biodiversität“ statt, in dem fünf Kommunalpaare ihre Handlungsprogramme um Maßnahmen zum Erhalt und der Wiederherstellung der biologischen Vielfalt ergänzten. Hierzu fanden Entsendungen, ein virtueller Ergebnisworkshop und eine



Auf dem Ergebnisworkshop der 9. Phase von „Kommunale Klimapartnerschaften“.



umfassende Auswertung des Vorhabens statt – diese unterstrich das Potenzial des gemeinsamen Wirkens für Biodiversität und erbrachte die Erkenntnis, das Thema stärker in zukünftige Projektphasen zu integrieren.

Die Erfahrungen aus dem Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ verdeutlichen eindrucksvoll den Mehrwert und die Relevanz kommunaler Entwicklungszusammenarbeit bei der Bewältigung globaler Herausforderungen. Indem die eng verflochtenen Themenfelder Klimaschutz, Klimafolgenanpassung sowie Erhalt und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt lokal verankert werden, entwickeln Partner-

kommunen gemeinsam Strategien für praxisnahe Lösungsansätze. Diese Zusammenarbeit vereint unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen, fördert ein tieferes Verständnis für lokale Bedingungen und schafft neues Transformationswissen, das direkt auf die jeweiligen Herausforderungen zugeschnitten ist.

Über die thematischen Ergebnisse hinaus liegt ein weiterer Gewinn im Prozess selbst: Neue Kooperationen brechen eingefahrene Denkmuster auf, stärken Good Governance und setzen frische Impulse für eine Nachhaltige Entwicklung.

2.4

Forschung, Wissenstransfer und Qualifikation

„Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern“, wusste schon Freiheitskämpfer Nelson Mandela. Um über Wissen auch die Kommune vor Ort zu verändern, **bildet und qualifiziert die LAG 21 NRW entsprechende Akteursgruppen in Sachen Nachhaltigkeit weiter**. Als Grundlage dient dabei das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus **publiziert** die LAG 21 NRW regelmäßig in verschiedenen Kontexten die Erkenntnisse aus eigenen Projektaktivitäten, wirkt in Vorhaben zu **Forschung und Wissenstransfer** mit und kooperiert mit anderen Institutionen aus der **Wissenschaft**.



Logo der DINE

Wichtigster Baustein für das Ziel der LAG 21 NRW, Wissen und Qualifikation für Nachhaltige Entwicklung in NRW zu stärken, ist weiterhin der Lehrgang **„Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement NRW“ (NaMa NRW)**. Dieser wird in Kooperation mit dem Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft (BEW) durchgeführt. Ziel des Lehrgangs ist es, die Teilnehmenden sowohl in den Grundlagen Nachhaltiger Entwicklung als auch in verschiedenen Fachthemen zu schulen – von Klimawandel über Digitalisierung bis zu Inklusion. Der modulare Aufbau des Lehrgangs ermöglicht eine flexible Teilnahme: Jedes Modul ist in sich abgeschlossen und kann unabhängig von Ort und Zeit in variabler Reihenfolge absolviert werden.

Entwicklung drei neuer Lernmodule

Im Jahr 2024 wurde das Angebot um drei neue Module erweitert:

Strukturwandel nachhaltig gestalten: Dieses Modul, ursprünglich als Crashkurs für Strukturwandelmanager*innen entwickelt, ist seit diesem Jahr für alle NaMa-Teilnehmenden verfügbar und thematisiert die nachhaltige Gestaltung von Transformationsprozessen in Strukturwandelregionen.

Circular Economy: In Zusammenarbeit mit dem Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP) aus Wuppertal wurde das Modul „Circular Economy“ erarbeitet. Es vermittelt Grundlagen zu Circular Economy, Strategien und Akteur*innen auf allen Ebenen sowie kommunale Handlungsspielräume und Beiträge zur Förderung zirkulären Wirtschaftens.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Ab Anfang 2025 verfügbar, bietet dieses Modul Einblicke in das BNE-Konzept, die institu-

tionelle Verankerung, relevante Akteurs- und Zielgruppen sowie konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen auf kommunaler Ebene.

Somit startet NaMa NRW mit einem breiten Repertoire in ein neues Qualifizierungsjahr – in dem sich neue Teilnehmende laufend einschreiben, ihren Lernpfad individuell zusammenstellen und Zertifizierungen erlangen können. Dank Förderung durch das NRW-Umweltministerium bleibt dies auch bis einschließlich Oktober 2025 für Verwaltungsmitarbeitende aus NRW kostenfrei!

Wissensplattform ergänzt Prozesskette

Ein weiteres Angebot zur Wissensvermittlung wurde 2024 im Rahmen des Projektes „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ umgesetzt: die **„Digitale Informationsplattform Nachhaltige Entwicklung“ (DINE)**. Die innovative Wissensplattform stellt allen Teilnehmenden aus den Projektkommunen prozessuales Know-how zur Einführung zentraler Nachhaltigkeitsinstrumente (Strategie, Bericht und Haushalt) zur Verfügung. Darüber hinaus bietet sie fundierte Einblicke in grundlegende Themen der nachhaltigen Entwicklung. Mit diesem Angebot setzt die LAG 21 NRW ihr Engagement für die Qualifikation und den Wissenstransfer im Bereich des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements konsequent fort. Die Plattform deckt dabei eine breite Palette von Nachhaltigkeitsthemen praxisnah und umfassend ab. Im Jahr 2024 wurden neben den Grundlagenmodulen zu den Instrumenten des Nachhaltigkeitsmanagements auch erste thematische Module zu Klimaschutz und Energie sowie Nachhaltiger Mobilität veröffentlicht, die weiteren werden sukzessive im Jahr 2025 ergänzt. Zusätzlich eröffnet ein integriertes Forum Raum für Vernetzung und Austausch zwischen den Akteur*innen der Projektkommunen und stärkt so die Zusammenarbeit im Sinne Nachhaltiger Entwicklung.

HIGHLIGHT:
Mehr als 200 Teilnehmende im Lehrgang „NaMa NRW“ in 2024.

Weiterentwicklung einer Bildungsinstanz

Auch an der nachhaltigen Ausrichtung der größten Landesorganisation der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in NRW konnte die LAG 21 NRW 2024 mitwirken. Begleitet wurde ein Projekt des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW zur nachhaltigen Organisationsentwicklung, um die VHS zu Schlüsselsakteurinnen für die Nachhaltige Entwicklung in den Kommunen zu machen. Die LAG 21 NRW leitete dabei eine Strategiewerkstatt zur Entwicklung eines politisch strategischen Leitbildes, welches als Positionspapier im Herbst veröffentlicht wurde.

Neue Reichweiten erschließen

Über Homepage, Newsletter und Soziale Medien kommunizierte die LAG 21 NRW laufend zu Ergebnissen und Erkenntnissen aus der täglichen Arbeit. Besonders der Auftritt auf LinkedIn erfreute sich 2024 an stetigem Wachstum und starken Reichweiten. Ein anderer Kanal wurde im Sommer hingegen stillgelegt: Gemeinsam mit einem breiten Bündnis von über 50 Organisationen (von Germanwatch über Bioland bis naturstrom) verließ die LAG 21 NRW die Plattform Twitter – als demonstratives Zeichen gegen die hier fortschreitende Verrohung der Debattenkultur und die Inaktivität gegen zunehmende Hatespeech und Desinformation.

Einen Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs leistete die LAG 21 NRW durch das Mitwirken am KGSt-Bericht „Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement“. Ein eigener Artikel formuliert Essentials zur Ausgestaltung zentraler Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements und verarbeitet die Erkenntnisse aus dem 2023 abgeschlossenen Forschungsprojekt „Verwaltung 2.030“.

Bisher erreichte Module im Lehrgang „NaMa NRW“:



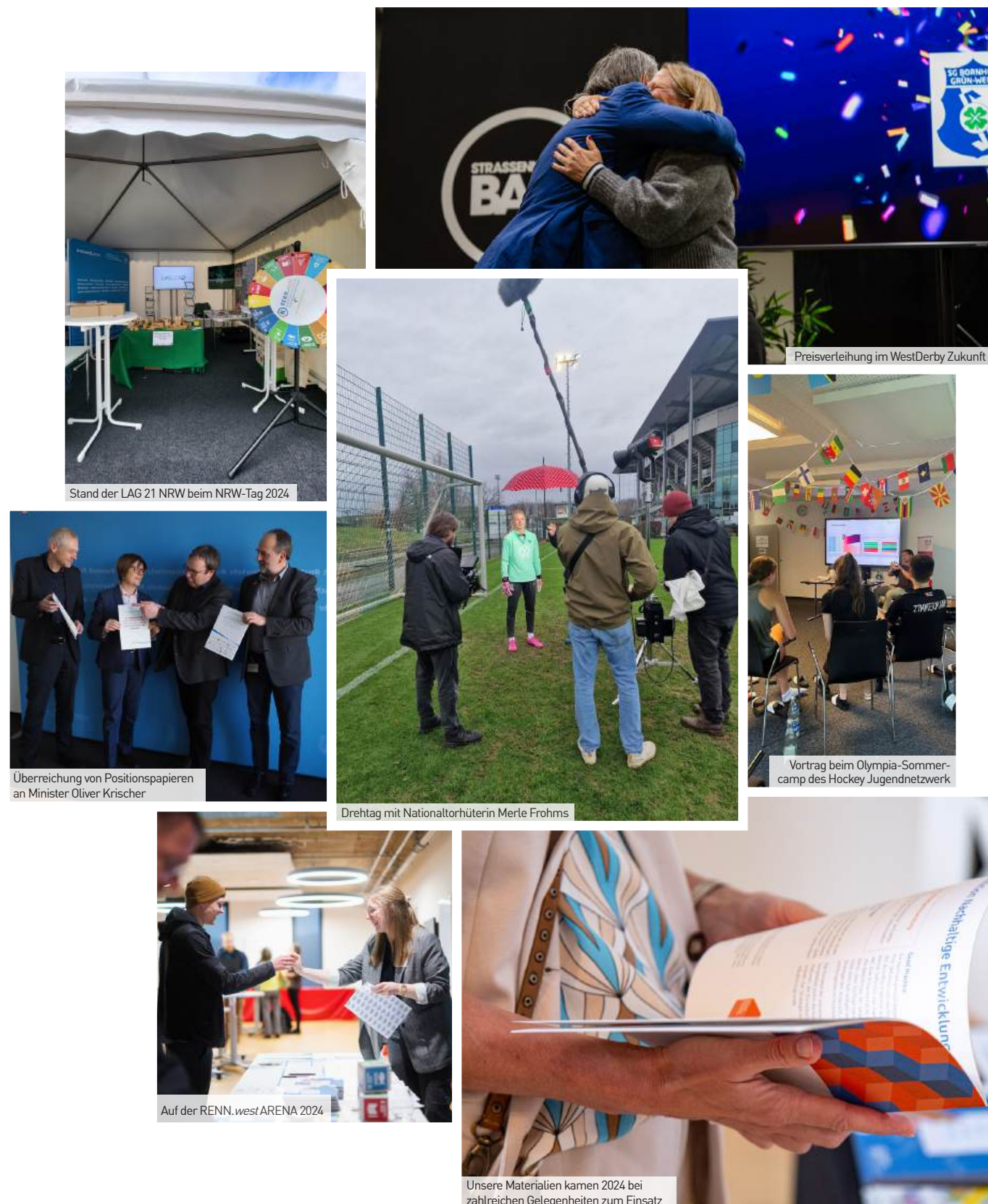
Modul-Zertifikate
(Abschluss eines Moduls)
737



Standard-Zertifikate
(Abschluss von 4 Modulen)
83



Pro-Zertifikate:
(Abschluss von 8 Modulen)
29



3 Die Projekte



Laufzeit:
01.07.2021 bis
31.12.2027

Aufbruch Nachhaltigkeit NRW

Nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene in NRW gemeinsam gestalten.

Förderung: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Laufzeit:
01.08.2023 bis
30.06.2026

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien, -berichten und -haushalten mit insgesamt 36 NRW-Kommunen.

Förderung: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

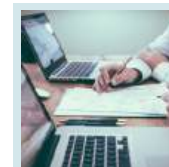


Laufzeit:
01.08.2023 bis
31.07.2025

Breitensport, Umwelt und Nachhaltigkeit

Analyse und Handlungsempfehlungen zur Förderung von Nachhaltigkeit im deutschen Breitensport.

Förderung: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz



Laufzeit:
01.12.2019 bis
31.10.2025

Qualifizierungslehrgang „Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement NRW“ (NaMa NRW)

Modulares Fortbildungsangebot für kommunale Verwaltungsmitarbeitende.

Partner: BEW - Das Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft gGmbH

Förderung: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Aktuelle Laufzeit:
01.01.2023 bis
31.12.2024

Kommunale Klimapartnerschaften

Erarbeitung von Handlungsprogrammen zu Klimaschutz und -anpassung zwischen Kommunen aus Deutschland und dem Globalen Süden.

Kooperationspartner: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global

Förderung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Laufzeiten:
01.11.2016 bis
31.12.2021 und
01.01.2022 bis
31.12.2024

Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west)

Mit wirksamen Formaten und vier Partnerorganisationen Nachhaltigkeitsprozesse in NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland gestalten.

Partnerorganisationen: ANU Hessen, ELAN RLP, Umweltcampus Birkenfeld

Förderung: Bundeskanzleramt



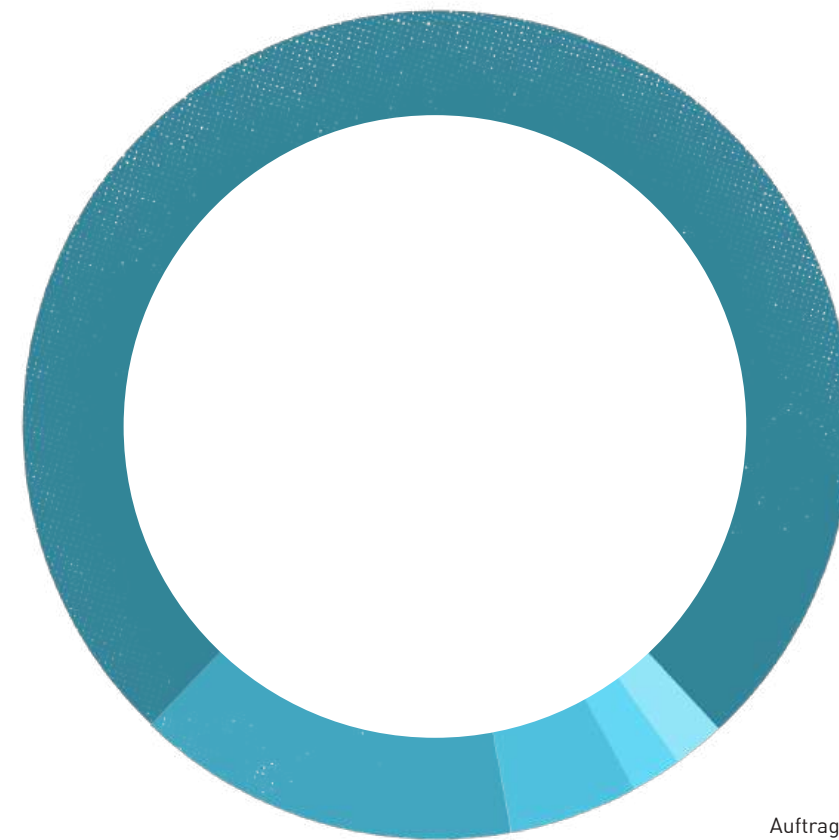
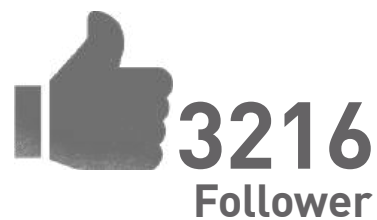
Laufzeit:
01.03.2024 –
31.12.2024

Vom Spielfeld bis zur Richterbank: Eine holistische Transformation mit Engagement gestalten

Durch lösungsorientierte Einbindung neuer Zielgruppen im Bereich Sport sowie Recht eine Transformationsbeschleunigung erzielen.

Förderung: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

4. Das Jahr in Zahlen

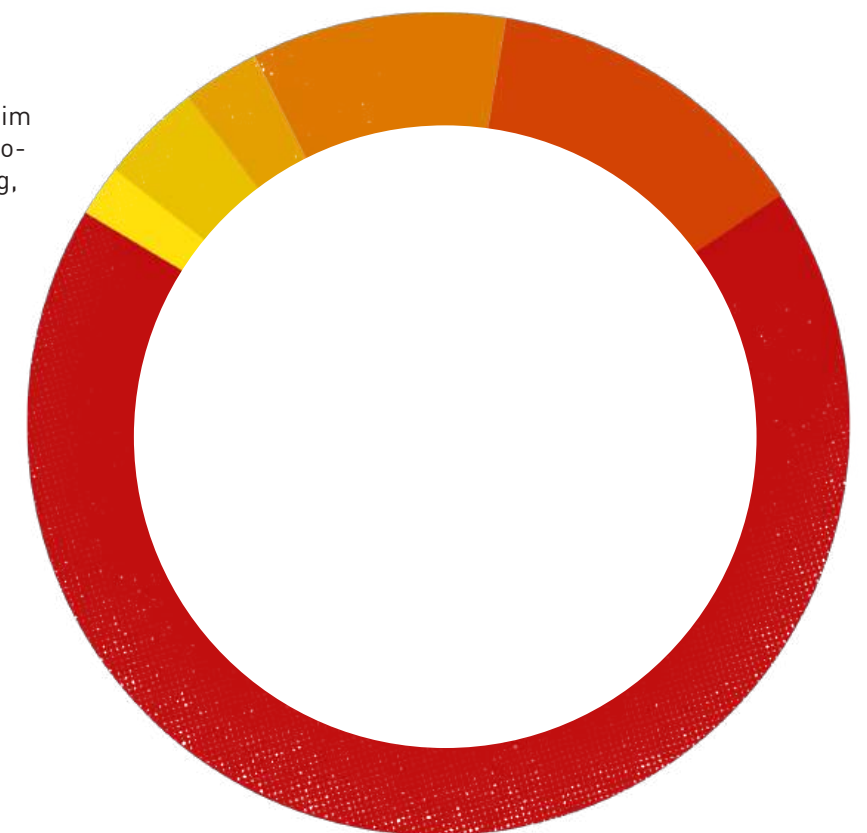


Die **betrieblichen Einnahmen (1.679.961,49€)** der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. wurden 2024 durch Mitgliedsbeiträge, Fördergelder, Drittmittel, Auftragsarbeiten sowie sonstige Erträge erzielt.

- Projektförderungen (1.346.771,04 €)
- Auftragsarbeiten, sonstige Erlöse (272.571,49 €)
- Mitgliedsbeiträge (29.033,00 €)
- Eigenanteile (13.365,55 €)
- Erstattung - AAG (18.220,41 €)

Die **Betriebsausgaben (1.600.672,86 €)** im Jahr 2024 beinhalten Ausgaben für Personal, Eigenanteile zur Projektfinanzierung, Raumkosten, Versicherungen, Sachausgaben und Dienstleistungen, Tagungen, Workshops und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kosten zur Unterhaltung der Infrastruktur.

- Personal- und Honorarkosten (1.186.346,12 €)
- Geschäfts-, Verwaltungs- und Infrastrukturkosten (210.812,74 €)
- Öffentlichkeitsarbeit, Tagungen, Workshops (169.029,07 €)
- Eigenanteile LAG 21 NRW (13.365,55 €)
- Werbe- und Reisekosten (16.397,72 €)
- Ust Vorauszahlung (4.721,66 €)



5. Verein & Geschäftsstelle

Mitglieder:

Städte, Gemeinden und Kreise:

StädteRegion Aachen | Stadt Arnsberg | Stadt Attendorn | Stadt Bad Berleburg | Stadt Bedburg | Stadt Bergisch Gladbach | Stadt Bielefeld | Stadt Bochum | Bundesstadt Bonn | Stadt Borken | Stadt Bornheim | Stadt Brühl | Stadt Castrop-Rauxel | Stadt Datteln | Stadt Dinslaken | Stadt Dormagen | Stadt Dortmund | Stadt Duisburg | Stadt Düren | Landeshauptstadt Düsseldorf | Stadt Ennepetal | Ennepe-Ruhr-Kreis | Stadt Erkrath | Stadt Eschweiler | Stadt Essen | Kreis Euskirchen | Stadt Fröndenberg/Ruhr | Stadt Geldern | Stadt Gelsenkirchen | Stadt Gladbeck | Stadt Grevenbroich | Stadt Hagen | Stadt Haltern am See | Stadt Halver | Kreis Heinsberg | Stadt Herdecke | Stadt Herne | Gemeinde Kranenburg | Stadt Krefeld | Alte Hansestadt Lemgo | Kreis Lippe | Stadt Lüdenscheid | Stadt Lünen | Stadt Marl | Kreis Mettmann | Stadt Münster | Stadt Neuss | Gemeinde Nottuln | Stadt Oberhausen | Stadt Paderborn | Stadt Porta Westfalica | Stadt Recklinghausen | Kreis Recklinghausen | Stadt Remscheid | Rheinisch-Bergischer Kreis | Gemeinde Rheurdt | Stadt Rietberg | Gemeinde Schlangen | Stadt Sendenhorst | Kreis Siegen-Wittgenstein | Stadt Solingen | Stadt Sprockhövel | Kreis Steinfurt | Kreisstadt Steinfurt | Kreis Unna | Stadt Unna | Stadt Vlotho | Stadt Voerde | Stadt Vreden | Stadt Warendorf | Stadt Wermelskirchen | Stadt Werther (Westf.) | Kreis Wesel | Stadt Wiehl | Stadt Willich | Stadt Wuppertal

Vereine, Verbände, Initiativen, Unternehmen:

Deutsche Sporthochschule Köln | Eine Welt Netz NRW | Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung der LA21 Recklinghausen | FoNaB gemeinnützige UG | Förderverein Mobilität-Werk-Stadt | Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung | FSI Forum für soziale Innovation gGmbH | Germanwatch | GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement | IBB Dortmund | Institut für Kirche und Gesellschaft der EKwW | komba gewerkschaft nrw | Köln Agenda | Kugelfisch Kommunikation | Landesverband der Volkshochschulen von NRW | Landschaftsverband Rheinland | Landschaftsverband Westfalen-Lippe | Lokale Agenda 21 Gronau | Lokale Agenda 21 in Pulheim | NABU NRW | netz NRW - Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften | Neuss Agenda 21 | Regionalverband Ruhr | ver.di Landesbezirk NRW | Verbraucherzentrale NRW | VCD Landesverband NRW | wert-voll gGmbH | Wissenschaftsladen Bonn | Zukunftsfähiges Bonn | Zweckverband Region Wittgenstein

...und private Mitgliedschaften

Sprecher*innenrat



Ariane Bischoff (Stadt Solingen) | Pfr. Klaus Breyer (KlimaDiskurs-NRW) | Laura Heiduk (Stadt Dortmund) | Gerald Knauf (Wissenschaftsladen Bonn) | Dr. Martin Kuhne (Verbraucherzentrale NRW) | Birgit Reher (Stadt Bielefeld) | Thomas Semmelmann (Stadt Herne) | Ilona Steffen (NABU NRW) | Maria T. Wagener (Regionalverband Ruhr) | Bernd Woltmann (Landschaftsverband Rheinland)

Vorstand



Dr. Klaus Reuter



Mitarbeiter*innen 2024

Alice Berger | Yannic Burstert | Thea de Vries | Charlotte Doba | Marion Eickhoff | Jasmin Gesing | Sina Hilgers | Sophia Jendrzewski | Hauke Kessler | Dr. Philipp Lange | Britta Lederbogen | Marlén Munning | Paul Platner | Corinne Romahn | Svea Rosenbaum | Ronja Runte | Mona Rybicki | Moritz Schmidt | Melanie Schulte | Mona Steinhauer | Ana Stevanovic | Kirsten Strehl | Kajitha Thirusenthoooran | Lukas Vering | Claudia Weber | Alexandra Wegge | Roman Wolf

Förderer und Gremien:

Förderer im Jahr 2024:

Unsere Mitglieder
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW
Bundeskanzleramt
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Die LAG 21 NRW hat die Interessen ihrer Mitglieder 2024 in folgenden Gremien vertreten:

Ausschuss für politische Verantwortung, Evangelische Kirche von Westfalen
AG Nachhaltigkeit, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW
AG Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement, KGSt
Coaching Gruppe Leitbild Ostbelgien leben 2040
TEAM Nachhaltigkeit, Wuppertal-Institut für Klima und Energie
Projektbeirat Nachhaltige Sport(groß)veranstaltungen, Deutscher Olympischer Sportbund,
Deutsche Sporthochschule Köln, Öko-Institut

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Tel. 0231 936960-0
info@lag21.de
www.lag21.de



Newsletter:

